

HiFi 68, Düsseldorf

Erste internationale HiFi-Ausstellung mit Festival in der Bundesrepublik Deutschland

Wenn am Freitag, dem 30. August 1968, 10 Uhr, HiFi 68 unter Mitwirkung des berühmten Prager Novák-Quartetts feierlich eröffnet wird, geht eine der wichtigsten Zielsetzungen des Deutschen High-Fidelity Institutes e. V. (dhfi) ihrer Verwirklichung entgegen. Die Satzung verpflichtet das dhfi durch breite Öffentlichkeitsarbeit und durch intensive Schulung des Fachhandels, das Wissen um die Möglichkeit hochwertiger Musikwiedergabe im Heim zu verbreiten. Eines der probaten Mittel hierfür ist zweifellos die Organisation und Ausrichtung einer Fachausstellung. Aber es liegt im Wesen der High Fidelity, in der die Technik nur Dienerin der Musik ist, daß es mit einer Ausstellung im üblichen Sinne nicht getan sein kann. Es ist wenig gewonnen, wenn auf einer Ausstellung das Weltangebot an HiFi-Bausteinen und -Anlagen zu besichtigen ist. Von den wirklichen Vorzügen der High Fidelity kann man sich nur durch Hören überzeugen. Zudem sollte dies unter akustischen Bedingungen geschehen, die mit denen eines normalen Wohnraumes vergleichbar sind. Aus diesem Grunde wurden vom dhfi in Zusammenarbeit mit der NOWEA die Voraussetzungen geschaffen, daß die 120 ausstellenden Hersteller ihre Anlagen in rund 60 wohnraumähnlichen, schallisolierten Kabinen einem vorwiegend hörbegierigen Publikum qualitätsgerecht und untereinander vergleichbar vorführen können. Trotzdem bietet diese Ausstellung, da sie in Messehallen stattfindet, auch Reize für das Auge und behält die erstrebenswerte Übersichtlichkeit. Das ist, selbst an weltweiter Übung gemessen, ein erfreuliches Novum.

Darüber hinaus gilt es, dem Besucher der Ausstellung den Zusammenhang zwischen dem auf Tonträgern zur Verfügung stehenden Musikrepertoire und dem für qualitätsgerechte Musikwiedergabe erforderlichen technischen Aufwand einerseits und die enge Verbindung von lebendigem Musikgeschehen und der Konservierung und Verbreitung der Musik auf Tonträgern andererseits deutlich zu machen. Diesem Zweck dienen Schallplattenkonzerte, die während der gesamten Dauer der Ausstellung im Robert-Schumann-Saal und im Kleinen Kongreßsaal mit Beispielen aus allen Gattungen der Musik, von der Oper über Sinfonik, Kammermusik, Lied bis zur modernen Unterhaltungsmusik und dem Jazz, abgehalten werden. Diese Schallplattenkonzerte erfolgen über hochwertigste HiFi-Anlagen. Bekannte Schallplattenkritiker werden etwas von der Faszinationskraft vermitteln, die von der modernen Schallplatte in Verbindung mit High Fidelity als zweitem, universellem Weg musikalischen Erlebens ausgeht. Die großen Schallplattenhersteller werden die Gelegenheit wahrnehmen, Schwerpunkte und Kostbarkeiten ihres Repertoires vorzustellen.

Aber auch das lebendige Konzert, aus dem der Schallplatte stets neue Kraft und unverbrauchte künstlerische Potenz erwachsen, wird nicht zu kurz kommen. Im Rahmen des Festivals werden drei Konzerte stattfinden. Der Alten Musik auf Originalinstrumenten ist das erste am Freitag, dem 30. August, 17 Uhr, mit Gustav Leonhardt und Frans Brüggen gewidmet. Am gleichen Tag, 20.30 Uhr, konzertieren zwei junge Künstler, die der Schallplatte weltweiten Ruhm verdanken: Martha Argerich und Nelson Freire interpretieren an zwei Klavieren Werke von Debussy, Rachmaninoff und Bartók. Schließlich konzertiert am Montag, dem 2. September, 20.30 Uhr, das Kölner Kammerorchester unter Helmut Müller-Brühl mit den Solisten Wolfgang Schneiderhan, Violine, und Irmgard Seefried, Sopran.

Als gesellschaftlicher Höhepunkt ist der große HiFi-Ball am 31. August in der Rheinterrasse gedacht, für dessen musikalische Ausgestaltung, neben der Tanzkapelle Hugo Strasser, in Nebenräumen auch HiFi-Anlagen und Schallplatten sorgen werden. Der Düsseldorfer Boston-Club wird als Mitveranstalter des HiFi-Balls mit unterhaltsamen Einlagen aufwarten.

Ein Symposium mit anschließendem Round Table-Gespräch zum Thema „Technik, Wirtschaft und Ästhetik der Schallplatte“, an dem prominente Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Industrie, Rundfunk und Publizistik teilnehmen, wird die Funktion, Bedeutung und Problematik der modernen Schallplatte in Verbindung mit den heutigen Möglichkeiten hochwertiger Musikwiedergabe aus der Diskussion mehrerer Grundsatzreferate heraus verdeutlichen. Das dhfi und die Düsseldorfer NOWEA, im Beirat tatkräftig unterstützt von Persönlichkeiten, denen große Verdienste um die Organisation der Deutschen Funkausstellungen gebühren, haben nichts unterlassen — angefangen bei intensiver Pressearbeit über die Ausschreibung eines großangelegten HiFi-Quiz bis zur Veranstaltung eines Schaufensterwettbewerbs für den Fachhandel —, um HiFi 68 die erforderliche Resonanz zu verleihen. Denn von dieser wird es letzten Endes abhängen, ob sie ein einmaliges Ereignis bleibt oder ob sie sich zur festen Einrichtung entwickeln kann, der in der Bundesrepublik eine dem Festival du Son in Paris oder der Audio Fair in London vergleichbare Rolle zufällt.

Karl Breh

Vorsitzender des dhfi und des Aussteller-Beirats